

Protokoll zum 3. regionalen ADHS-Netzwerktreffen des Landkreises Höxter

Termin: 22.05.2013 15.00 – 17:00 Uhr, **Ort:** Städtische Hauptschule Am Bielenberg - Mensa

Teilnehmer (19): Frau Arzer, Herr Drude, Frau Dürdodt, Frau Engelbracht, Frau Hillebrand-Franke, Frau Hofmann, Frau Knoche, Frau Lehmann, Frau Lücke, Frau Möhle-Berg, Frau Müller, Frau Müller, Herr Piontek, Frau Reineke, Frau Schroeder, Frau Stegnjajic, Frau Tyrasa, Herr Wittmann, Frau Zarrath

1. Telefonaktion 2012

Als erster Tagesordnungspunkt wurden die Ergebnisse der Telefonaktion aus dem letzten Jahr (2012) besprochen. Generell sei eine rege Beteiligung der Bevölkerung aus dem Landkreis Höxter zu verzeichnen gewesen. Am häufigsten wurden Fragen zur Diagnostik, zu den Symptomen und der Behandlung von ADHS gestellt.

Des Weiteren wurde allen Beteiligten Dank ausgesprochen.

2. Thema Elterngruppen/Selbsthilfegruppen

Am Beispiel der Elterngruppen des "Mobilé" (Familienpädagogische Hilfen) wurde deutlich, dass viele Eltern Interesse an solchen Elterngruppen und Selbsthilfegruppen haben, da ihnen sowohl die professionellen Ratschläge, als auch der Austausch untereinander helfen. Allerdings erscheint es nötig mehr Informationen für Eltern zu streuen, da viele nicht über solche Angebote Bescheid wissen. Es wurde angeregt, dass die LWL-Kliniken vermehrt auf klinikexterne Angebote aufmerksam machen. Die Frage nach einem passenden Termin, gerade für alleinerziehende Elternteile, bzw. die Frage nach der Kinderbetreuung ist für Eltern eine Hemmschwelle solche Veranstaltungen wahrzunehmen. Nach wie vor besteht das Angebot der Klinik, für Veranstaltungen (u.a. Elterntrainings) als Kommunikator zu dienen und Patienten bzw. andere interessierte Fachgruppen zu informieren. Ansprechpartner hierfür ist Herr Wittmann (Gregor.Wittmann@wkp-lwl.org).

3. Fortbildungen/Tipps für Lehrer

Daraus folgend wurde über das Interesse von Lehrern an Fortbildungen und Hilfsangeboten zum Thema ADHS gesprochen. Da Lehrer neben Eltern am meisten mit der Problematik der Kinder konfrontiert werden und meist nicht dafür ausgebildet sind, ist hier der Bedarf nach Beratung und Fortbildung groß. Hierbei sind allerdings weniger Fachvorträge zum Thema ADHS gefragt, als Tipps für konkrete Problemsituationen im Unterricht und für die Elternarbeit. Es wurde als einfacher für die Lehrer angesehen, diese Art von Fortbildung außerhalb ihrer Dienstzeit anzubieten.

4. Konzeptpapier

Als nächster Tagesordnungspunkt wurde ein Konzeptpapier zum ADHS-Netzwerk besprochen. Dieses Konzept soll als Definition und als Orientierungshilfe für Netzwerkerne und Externe dienen. Rückmeldungen hierzu waren positiv und es gab keine weiteren Anmerkungen.

5.Versorgungskatalog

Weiterhin wurde der Versorgungskatalog für die Landkreise Paderborn, Höxter und Hochsauerlandkreis vorgestellt. Dieser wurde im Rahmen des Präventionsprojektes zur Früherkennung psychischer Störungen erstellt, um Eltern von betroffenen Kindern besser an entsprechende Hilfsangebote anzubinden. Auch könnte er dazu dienen Eltern, die bei Netzwerkteilnehmern nach Hilfen suchen, weiter zu vermitteln. Er bietet einen Überblick über die gängigsten Hilfsangebote aus den jeweiligen Landkreisen. Da nur all jene Anbieter aufgenommen wurden, die der Veröffentlichung zugestimmt haben, erhebt der Katalog keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Katalog wird fortwährend aktualisiert und ergänzt. Nach einer letzten Überarbeitung wird er in den kommenden Wochen zum Download auf der Klinikseite und der ADHS Netzwerkhomepage zur Verfügung gestellt (www.lwl-juugendpsychiatrie-marsberg.de).

6.Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit

Abschließend wurden zwei Arbeitsgruppen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit gebildet. Eine Gruppe sollte sich mit der Erstellung eines Flyers über das ADHS Netzwerk beschäftigen, die andere mit Gestaltung eines Fachtages zum Thema ADHS. Ansprechpartner für die Gruppen ist Frau Möhle-Berg.

Für das Protokoll:
Felix Piontek
Projektbüro der LWL-Klinik Marsberg (KJP)